

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

alles hat seine Zeit und meine Zeit als Chefredakteurin von *Nationalpark* neigt sich allmählich ihrem Ende zu. 34 Jahre lang habe ich Ihnen von der Seite 3 in die Augen geschaut, immer frei heraus meine Meinung gesagt, zu mitunter unangenehmen Wahrheiten, vor allem im Blick auf Schutz und Management der deutschen Nationalparke, womit ich mir – das liegt in der Natur der Sache – nicht nur Freunde gemacht habe. Vor allem Förster und Jäger hatten ihre liebe Not mit mir als Kolumnistin, denn ich bin bis heute eine begeisterte Verfechterin der Nationalparkidee, welche sich mit Forstwirtschaft und Jagd auf diesen Flächen schlicht und einfach nicht verträgt.

Natur Natur sein lassen auf 75 Prozent Nationalparkfläche ist immer noch das Ziel, das jeder echte Nationalpark anstreben sollte, auch wenn es dafür der Hartnäckigkeit und Ausdauer eines Marathonläufers bedarf. Deshalb freut es mich besonders, dass der Nationalpark Bayerischer Wald, der dienstälteste in Deutschland, es mit seinem Leiter Dr. Franz Leibl 50 Jahre nach der Gründung jetzt geschafft hat, die 75-Prozent-Marke zu reißen, um die internationale Anerkennung durch die IUCN zu erhalten. Als „Waidlerin“ lag mir „mein“ Nationalpark naturgemäß stets besonders am Herzen. Mit dieser Zeitschrift durfte ich ihn von der Pubertät, über die Jahre des Erwachsenwerdens bis hin zu seiner vollen



Reife begleiten, immer mit einer besonders tiefen Zuneigung, die nur denen zu eigen ist, die dort daheim sind und die weiten ursprünglichen Wälder in ihrer dynamischen Einzigartigkeit,

ihrer unbändigen Schönheit und reichen Artenvielfalt schon von Kindesbeinen an lieben.

Hans Bibelriether, dem ersten Leiter des Nationalparks Bayerischer Wald, haben wir viel zu verdanken: Er war seiner Zeit weit voraus. Von Anfang an hat er sich mit seiner ganzen Kraft dafür eingesetzt, dass sich die Natur auf großen Flächen nach ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten entwickeln darf, dass die internationalen Managementkriterien der IUCN eingehalten werden, allen Widerständen zum Trotz, und dass heute im Nationalpark Bayerischer Wald stabile Wälder heranwachsen. Hans Bibelriether hat mich schon in jungen Jahren mit dem Nationalpark-Bazillus infiziert. In den fast 30 Jahren unserer engen Zusammenarbeit ließ er mich stets teilhaben an seinem umfangreichen Wissens- und Erfahrungsschatz in puncto Nationalparke. Dafür bin ich ihm unendlich dankbar! Im März dieses Jahres feiert er seinen 90. Geburtstag. Lieber Hans, wir gratulieren Dir herzlich und wünschen Dir alles erdenklich Gute!

Von seiner Tochter Kathrin weiß ich, dass er sich gefreut hat, als er erfuhr, dass ab dem 1. August 2023 erstmals eine Frau das Ruder im Nationalpark Bayerischer Wald übernehmen wird. Er, der Vater von drei Töchtern, hat mir schon vor vielen Jahren gesagt, dass er glaube, die Welt wäre ein besserer Ort, wenn es mehr Frauen in verantwortlichen Positionen gäbe. Wir sind gespannt auf die neue Nationalparkleiterin, die in Passau geborene Landschaftsökologin Ursula Schuster, und wünschen ihr allzeit eine glückliche Hand!

Ihre Eva Toussaint